

B. T. Gm.

~~Hollandische~~

~~572~~

Journal au

v. R. Beckstein in Pfeiffer German. IX, 370-76.

BRUDER FELIX FABERS

# GEREIMTES PILGERBÜCHLEIN

VON

DR. ANTON BIRLINGER.

---

MÜNCHEN 1864.

E. A. FLEISCHMANN'S BUCHHANDLUNG.

(AUGUST ROHSOLD.)

75A

BRUDER FELIX FABERS

# GEREIMTES PILGERBÜCHLEIN

VON

DR. ANTON BIRLINGER

---

MÜNCHEN 1864

E. A. FLEISCHMANN'S BUCHHANDLUNG

(AUGUST ROHSOLD)

*G. n. 28*



Was die êr Gots bringet, das sol sin offenbar:  
man sols sagen vnd singen allen mengklich clâr,  
der welt vnd auch den gaistlichen,  
daz sy werdint inna, daz Got wâr ist ir end.

bl. 1 a.

Got wellint wir arfinden, daz er vns gnaud verlich,  
daz wir migint singen in rom vnd hôhem brîs  
der starcken fromen bilgerschaft,  
die sich von Titschland schwinget vnd bsücht das hologic grab.

Gât ritter wel wirs brîsen, si sijent rîch ald arm,  
die dise fart an grifent: bêdi fraw vnd man  
von Gottes wegen williklich  
freund, êr vnd gût vermident, dem tôd argebet sich.

- 13 Wer das wil verbringen, berôit sol der wol sîn;  
er sol sich wol besinnen mit wishait sehen drîn:  
gelts gnûg, gesund mit gdultikait  
mûsz er mit im bringen; die fart wirt im sunst loid.

Urlaubung mûsz er haben vom holgen stûl von Rom;  
sîn leben mûsz er wâgen, nit sûchen weltlich rom,  
sô nimpt er gnâd für schuld vnd pîn  
vnd wen er alsô sturbi, sô wêr der himel sîn.

Von Ulm bis gen Venedi, das ist ein schwêri wal;  
feld, weld vnd hôch gebirge, dô bi vil tiefer tal,  
die steg send bôs, die brugen schmal,  
die môser lugg. die waszer wild hin in bis über all.

bl. 1 b.

- 25 Dhêrschaft von Oesterrîche das gebirg mit gwalt besizt,  
die strauszen ver vnd wite durch ir land sind gespizt  
gen Rom vnd gen Jhêrusalêm  
vnd am wider strîchen durch's Etschland kumpt man hoim.

Den weg wil ich armeszen von Ulm durch fremdi land,  
das wir nit vergeszint des schwêren herten trangs  
der fromen edlen ritterschaft,  
was sie mûsz arfechten in der bilgerschaft.

Tûsît mit fierhundert vnd dô bi achtzig jâr,  
hât sich von Ulm geschwungen ein armer bilgri zwâr  
von sîner gselschaft lediklich,  
gen Memingen ist er komen, dô fand er sîns gelich.

1\*

- 37 Der edel strenge ritter, hêr Jerg vom Stoin geboren,  
 häut in zû im beschicket zum gsellen ûszarkoren  
 in wê vnd wol vnd lieb vnd loid  
 hânt sie sich verstricket, bis dasz in Got hulf heim.

Den ruggen hând sie gwendet der stat von Memingen  
 vnd send gritten gen Kempten, mit reden vnd singen,  
 das gbirg, das hând sie angewent  
 von Oesterrîch dem firstem, sints komen in sein gland.

bl. 2 a.

An Verren sints gestigen, den langen hôhen berg,  
 gen Jsprug sints sie gritten in die stat gar werd;  
 der fridsam hêr von Oesterrîch  
 ist dô selbet sizen, der lautschafft ist esz licht.

- 49 Ze Jsprug hând sie gnâdet, mit ilen gerent aweg.  
 An Brener send sy gnâhet den kalten bôhen berg,  
 gerastet hânts ze Sterzingen,  
 die nacht hât sy begriffen in der stat ze Brixen.

Am morgen frie, am tage, hând sy ir mess gehêrt,  
 den Contersweg send sy gfaren, dô ists ein wilds gefert,  
 der weg ist hôch, die tal sind tief:  
 sy müstent stân in sorgen, dasz ross vnd man verfiel.

Die nacht hât her gebrochen mit irem duncklen liecht,  
 Bozen was beschloszen: der wechter sie anblies;  
 ô liebes trewes wächterli,  
 schleusz vff das tôr vnd lausz vns in: wir sind fremd bilgeri!

- 61 As sy nun send komen ge Bozen in die stat,  
 ein wirt hauts zû im gnomen, gût herberg er in gab  
 mit spîs vnd wîn in mengerloi,  
 dâr vm haut er empfangen des gelts ein michel toil.

bl. 2 b.

Der wechter an der zinnen, as er den tag anlâst,  
 die bilgri wurdents inna, arwachtend ûsz dem schlauf,  
 sy rantend hin gar bald gen Trent,  
 dô das Titsche lande loider nimpt end.

Sant Symon sy besüchtund, das lieb unschuldig kind,  
 das die Juden tötend mit grôszter marter pîn:  
 mit wunderzoichen menig falt  
 hât Got das kind geêret, gebeszret Trent die stat.

- 73 Trent hând sy verlauszen, dâr von gefarn zehand  
 ze Falcion send sy bnâchtet in der Venediger land,  
 'z Bassun send sy gritten ein  
 die stat ist wol erkunnet: das macht der gût rôt win.

Welschland was in fremde, die sprauch was in vnkannt,  
vom gbirg send sy gerente in das eben land  
durch Lamparten mit bhendem fîsz,  
alsô sind sy komen in die stat Tervis.

Die Walchen sy besâchent vnd iri schêni ross,  
harnâch sy kâmend gâhen mit guldin vnd mit gross,  
die ross sy kauftend innen ab,  
marcell vnd ganz duggaten was der bilgri hab.

bl. 3 a.

- 85 Dâr von hând sy bald gâchet vnd kâment an das mer,  
dem ertrich hând sy gnâdet: nun bhiet dich Got der hêr!  
vnd was wir liebs vff dir verland  
heil vnd glick mit gnauden, dâr nâch die êwig kron.

Ins scheff send sy geseszen vnd gfaren in das mer,  
Venedig hânds arsehen im waszer stân gar verr,  
die grôszen rîchen edlen stat.  
Im Fontico hânds glendet vnd dô gestanden ab

Ins kaufhûs sind sy gangen der Titschen legerschaft,  
sy wurdent schön enphangen von Titscher geselschaft.  
Ir herberg was sant Jörgen haus;  
dô fundent sy vil bilgri von fremden landen ûsz.

- 97 Ein grôszî zal mit bilgri z Venedig zemen kam:  
bischof, minch vnd priester, auch meng gût edelman;  
schlecht lyt, alt frawen kâment dâr  
mit bgird sy wârend warten vff die helig fart.

Si dingtend zum patrônen, der was dô ir schiff hêr,  
si mâstend im wol lônén durch das wite mer;  
spîs tranck vnd stat vnd frye für  
hât er in versprochen, dâr zû beschirmung gnûg.

bl. 3 b.

Der schifhêr si vff zohe vil zît vnd mengen tag,  
z Venedi sy verdrosze: vngerne sy wârend dâ;  
Jhêrusalêm dô blangt sy hin,  
kain warten was in lîdlich, der kiel fier den dô hin.

- 109 As nun die zît was komen: trometter bliesend vff;  
all bilgri zemen kâment z Venedi fürents ûsz,  
der wind blies in die segel sêr,  
der kiel in zwaïen stunden schwam in dem hôhen mer.

Die bilgri lûgtund vm sich ûsz vff dem waszer verr,  
das ertrich was verschwunden vnd sâchent nichts den mer  
vil tag vnd necht by himels glenz,  
In Hystria send sy komen an die stat Parenz.

Sexs tag sy still dô lâgent vnd wartent vff den wind,  
 der hûb her an ze blâsen ze mitternacht gar schwind;  
 gen Kursula in winden land  
 wurdent sy geworfen bis an das trucken land.

- 121 Dô selbet sy sich spîstend vnd fûrund bald dâr von;  
 der wind das mer was riszen, das schif rant schnell dâr von;  
 si gwnunt starcken wider wind  
 hin vnd si schwoiftend, das leben was ir gwin.

bl. 4 a.

Dô sy lang umfûrend, der wind fast wider waut  
 gen Lesina sy' zû hûbund zû der stat gar nâch,  
 dô woltend sy gelendet hân;  
 der wind kam her gestirnet, schif warf er wit hin dan.

Der wind die galê faszet, die segel must ma'm lân  
 hôch warf ers in das waszer, ans land liesz ers nit gaun;  
 doch troib ers hin in ein gewild,  
 zwischet zwên hôch berge, dô lâgents tri tag still.

- 133 Har ûsz send sy gefaren der wind mit in was dran  
 vnd hând zu Ragus gnâhet, bi nacht sy kâment dâr;  
 am morgen as die sun vff brâch  
 in die stat sy giengend vnd kauftend was inn gbrast.

Die stat ist rîch vnd mechtig wit werbet durch die welt,  
 im mer vnd vff dem ertrîch trîbt sy grôsz geschefft  
 durch dhoidenschaft vnd cristenhait  
 den kingen tribut gebet vnd tûnd ir nit a laid.

Die bilgri dârvon fûrund vil tag hin vff dem mer  
 vngwitter sich arhûbe das waszer wittet sêr;  
 kein bilgri was sô starcker macht,  
 der nit lêg dâr nider, beraubet sîner kraft.

bl. 4 b.

- 145 Hin firbas send sy komen, gen Chorphan an das land,  
 mit arbeit vnd vil komer, dâr von ist kein gesang.  
 Korphan die insel wol erkant,  
 mit mer ist sy umgeben, dô hept an Kriechen land.

Dô fundent sy zum êrsten getailt die cristenhait  
 die kriechen von dem remschen hând ein bsunders gfert  
 êwib die selben pfaffen hând,  
 lang bert vnd unbeschoren, ob alter wild gesang.

Roisig lyt dô wârend ze schiff gewâfnet wol,  
 die das mer bewartend vm iren gûten sold,  
 den bilgri seitents bêsen mêr,  
 wie der grime Tircke fur Rodis gschlagen wêr.

- 157 Der mêr sind sy arschrocken, betriept sy wurdent sêr,  
 dasz sy hettend brochen úsz irem land sô verr;  
 der hauptmann in in trewen seit;  
 si soltend wider kêren, die fart wurd in sunst loid.

Sy mechtind nit agangen der grimen Tircken zorn,  
 sy wurdint all gefangen vnd lib vnd gût verlorn,  
 man schonti kainer bilgerschaft;  
 sy wêrind Got nitz êren, noch das holic grab.

b. 5 a.

Dâr vm ir bilgri fromen, sô kêrend wider hoim  
 ir migent jez nit komen gen Jhêrusalêm;  
 die Tircken send im mer mit macht  
 hin an mag niemen komen, der sins leben acht

- 169 Die bilgri zemem zogtend, der sach der wurdent's eins,  
 die bischoff vnd dFranzosen vm send gefaren hoim.  
 die edel starck Titsch bilgerschaft,  
 sind vnarschrocken bliiben, befallhent Got ir sach.

Irn schifman hânts gezwungen, dasz er faren müst;  
 den zagen was ein wunder der frêlich vnd gût müt  
 der Titschen fromen bilgerschaft,  
 dâr von send sy geschwungen, den tôd hând sy veracht.

An Got hând si sich geben vnd an das himelsch her,  
 mit singen vnd mit lesen, sy betend all gar sêr:  
 ô Got vom himel sich herab,  
 dasz wir frisch vnd lebet komint zûm holgen grab!

- 181 Maria mater pia! du edle keiserin!  
 behiet vns vor den feinden dines liebsten kinds  
 vnd hilf vns gen Jhêrusalêm,  
 dasz wir migent bsechen dein stall zu Bethleem

bl. 5 b.

Mit dem der kiele rennet gar feintlich vff dem mer;  
 gût wind in Got dô sendet, bald fürents wit vnd verr  
 durch Tircken land mit starker hand;  
 by Madun hând sy glendet vnd giengend dô zeland.

Madun ist gût cristen. die Tircken stôszend dran,  
 zigeiner hând dô gnistet, dô húset jederman;  
 dô wont meng zemengsamlet volck.  
 Die bilgri in d stat giengent vnd leptend drin gar wol.

- 193 Doch haut man sy erschreckt ein bösen trôst man gab,  
 sy wurdent nider glegt, dô gieng kain noin nit ab,  
 man sach die Tircken tag vnd nacht  
 in dem mer vmschwoifen vff raub mit ganzer macht.

Was wend ir euch selbs zychen ir fromen bilgeri,  
daz ir den tód nit fliehend, die marter vnd vil pîn  
der Tircken vnd der hoidenschaft,  
die ir mieszend liden in der gfangenschaft.

Ach lieben zarten bilgri! nun kêrend wider vm,  
farent hoin mit fride, arfreiend ewer freund:  
was grôszes lydes vnd grôszter angst  
wurdent sy enpfahen von ewrem herten gfang.

bl. 6 a.

- 205 Send ir gefangen worden von den Tircken grim,  
sô wêr euch wêger sterben, den stêts bi ina sein;  
dô wêr all stund ein newer tód  
vnd nimermê kain rewe bis ir verlengtind Gots.

Der wort hând sy nit gachtet, sy hûbent sich dâr von  
der wind hât's schnell gejaget ans land in Candian  
gen Creta in die alten stat,  
in der der lieb sant Paulus selber geprediget haut.

Die in sel ist gar edel geremt von alters her,  
die wisalten poeten dô gemachet hând ir vers;  
vil gwalts vnd grôszî herlikait  
harûsz haut sich erhebet, dem lewen wêrs iez loid.

- 217 Fruchtbar send die ecker, dô wachst gar edler win,  
dô fint man Malfasyer vnd muscatell dâr bi  
all ding sind dô in gûtum kauff  
dâr vm das ganze land vol Titseher seldner laufft.

Die bilgri lang dô lâgend vnd wartent gûter mêr,  
si torftend sich nit wâgen vff das vnghûr mer.  
Ein schimpf ist esz gesein bisher  
fir hin bis gen Cipern gaut an der bitter ernst.

bl. 6 b.

Candia vnd Cypem gût in sel in dem mer,  
dâr zwischet Rodis liget gar tief im waszer verr,  
die Tirken s:nd der in sel gram,  
sy habents ganz vmleget im mer vnd vff dem land.

- 229 Meng mêr die bilgri hôtend: nichtz gûts verkunt man in;  
den dasz sy glick bederftind, soltend sy komen hin,  
sy wêrind lang mit flîs verspecht,  
im mer man ir wêr warten, der hêrren vnd ir knecht.

Des gwiszen send ir spilen, ir edlen bilgerin,  
auf niemant von den wysen, euch selbs nit werfend hin,  
dasz man nit sprach in bschicht gar recht:  
sy woltend niemen folgen dem Tircken kuments recht

Das wêr euch fast vnglimpflich des schaden gschwigen ich  
den Titschen wêr esz spetlich, die Walchen lachtind ir,  
das ist der Titschen ritterschaft  
vngwâfnet wend sy fechten vnd hând ir sind veracht.

- 241 Wêrind ir in Cipern, sô hets ein ander gestalt,  
nit mechtint's euch arylen mit allem irem gwalt,  
sô komend ir in's holic land  
esz weltind den die Mauren den Tircken bystand tîn.

bl. 7 a.

Alsô zû allen orten, sô lyt esz euch fast hert  
vnd staut in grôszen sorgen ir werdint iber herscht,  
die Tircken mit der hoidenschaft  
sy send aun all erbermdê den cristen lyten ghasz.

Hierum ir kienen bilgri, sô bsinent euch gar wol:  
das leben ist gar minrlich, fast bitter ist der tód;  
nit habent ewer êr zeliêb.  
ê lând euch ritter schlachen dô hoim in einem krieg.

- 253 Die bilgri sich bedâchtend, die wort in wârent schwêr  
sy hând sich kurz berauten, ir warnêrn dancktent's sêr;  
Got lôn euch ewers trûwen rauts  
vnd das euch vnser ellend sô nâch ze herzen gaut.

Wir hând nun gestellet vnd wellint farn hin in  
argang vns wie Got welle: tód, lebet sind wir sein,  
vm sînen willen gfaren ûsz;  
alles dâr wir habint sy sîn dô hoim im hûs.

Woluff ir starcken bilgri, bald hebet euch dâr von,  
sechend nit mê hinder euch, Got wil euch nimêr lân  
der wind wait her sô glicksamlich,  
gen Cypem in das kingkrich das schiff wirt gworfen glich.

bl. 7 b.

- 265 Gen Rodis ir nit farend, der wind laszt euch nit dâr,  
die Tircken euch nit schadent, der kiel laft hin sô starck,  
vnd ob sy schon arsechind euch  
zû migent's euch nit faren mit irem schwêren zeug.

Die trometter vff bliesend, sy stachend drîn gar starck  
in kiel die hilgri giengend, der wind wait her fast hart,  
bald warf hin ins Cypers mer;  
in Cypem send sy komen, das sy Got glopt der hêr.

Wir bilgri sind ardrunna den Tircken ûsz ir hand,  
von den schnêden hunden in dises Cyper land  
keinr lantschaft sind wir warten mê  
den wâ wir nun hin komint, dô ist king Soldan hêr.

- 277 King Soldan ist gar mechtig iber haidesch land,  
in Orient ist er gwaltig, dô d'sun hát irn vffgang  
Arâbia, Armenia,  
Egipte vnd das helig land : stât alsz in sîner hand.

Von newem an die bilgri entsazend sich gar sêr,  
dô sy schiftend von Cypri in das heidesch mer :  
ô Got! nun hilf vns aber dâr,  
dasz vns die Sarracêna lâszint zûm holgen grab!

bl. 8 a.

Ir gbet, das was gar kreftig, starck fûrents tag vnd nacht  
der wind was grôsz vnd mechtig, er dô nie nider glâg.  
Tharsum das land Cilicie  
by sîten lieszents ligen vnd rantend vir gar ver.

- 289 Dô sy nun lang gschiftend, dô ward im kiel ein gschroi  
mit lûten hôchen stimen von galêoten gmoîn :  
ô terra sancta! heligs land!  
wir bringend dir vil bilgri ûsz mengem fremden land!

Stând vff ir fromen bilgri vnd lûgent wyt vm euch,  
in Orient stât die gegni, zû der fast blanget euch;  
dô sechend an das helig land!  
dâr vm ir send gefaren ûsz euer veter land!

Schovend lieben bilgri, wol glastet's her sô clâr,  
berg vnd tal vnd ebni vor ewren augen staut,  
dô Got vnd mensch hêr Jhêsus Krist  
vm aller vnser willen geborn vnd crizget ist.

- 301 Dô das die bilgri hôtend, dô stigent's all abor  
ir augen sy vff kêrtend gen Orient dô vor;  
arsachend bald das hellig land  
vff ir knie fielent's nider mit woinen vnd gesang.

bl. 8 b.

All priester mit anander, die sungent in latin :  
„Te deum laudamus“ mit lûter heller stim.  
Dô was gar mengerloy gesang,  
die bilgri all arschallent, dasz das mer arclang.

O Got du edler hauptman! vil dancks wir schuldig send,  
du bist ein gwiszer gloitsman durchs mer vnd durch die vînd :  
das haust gar wol an vns bewist,  
wan ân dîn starcki bschirmung verlôrn wêr sêl vnd lib.

- 313 Wir hând das nit arfochten, noch mit dem schwert arholt,  
dasz wir durch vînd send brochen ongwâfnet schreckes vol :  
esz kumpt von dîner gietikait;  
mit gsang vnd danck wir lobent dich in der êwigkait.

Die bilgri jubiliertend gegen dem holgen land:  
 ô du heligs ertrich, in aller welt arkant,  
 Maria ist ûsz dir geboren,  
 d'propheten vnd zwelfbotten hât Got hie ûsarkoren

Jndem die kiele nâchet zu dem holgen land,  
 die encher wir ûsz warfend, das schif gwan sîn bestân,  
 doch verr hie ûsz in witem mer,  
 dasz vns nichts beschechi von den Sarracên.

bl. 9 a.

- 325 Wir schicktend einen gsellen, was knecht ûsz vnserm schiff,  
 der kund sich heidesch stellen, des lands was er ein kind,  
 dasz er erwurb ein fri geleit;  
 dô wër ein schiff mit bilgri von der cristenhait.

Still vff dem mêr wir hûbent acht tag mit friem mût,  
 die Sarracên her fûrend brôt, ops sy brâchtend gût;  
 des gâbent wir in gelt in d hand;  
 mit lust wir dâr von auszend: die spis was vom holgen land.

Die botschaft ward geworben hin gen Jhêrusalêm,  
 der gardian wol versorget mit starckem Mamalucken  
 mit seldner vnd vil esel knecht  
 ans gstat gen Japha kâment vnd bsâchend vnser schoff.

- 337 Japha vor alten zîten Joppen ist genent,  
 man holt vns ûsz mit schiffen an das selbig end,  
 vnd hând vns all mit namen zelt;  
 man zog vns as die gfangnen vnder alti gwelb.

Dô wir in's gwelb send tretten, ellend herberg was dô,  
 esz lag mit laub vol drecken vnd der hoiden kaut,  
 die statt mit flisz verwîestet war,  
 nasz von harn vnd schmecket, tiur was hew, strô vnd gras.

bl. 9 b.

Och Jhêsus aller bester, das ist vnhofflich gfarn,  
 das dînen liebsten gesten, sô ermklich zu broit haust  
 im gstank der schnêden hoidenschaft,  
 die herberg ist baufellig, dô ist kein hilf noch raut.

- 349 Nun hôr vff, lieber bilgri, ze murmlen wider mich:  
 gedencck, dasz ich in dem rich aun schuld gecrizget bin.  
 Ein gast bin ich gewesen hie  
 in allen mînen tagen: gût leben hett ich nie.

Gedult solt billich haben vnd mich dô sehen an,  
 esz ist ôn dînen schaden, dasz dich gât liden an;  
 dô mit verdienst du s'himelrich,  
 ein zoichen mîner lieben: dâ sich hin, kestgô dich!

Vergib mir Got von himel, mîn unverstendlich red,  
ich hab's nit bas besinet, ich waund im wër gar recht;  
gern wil ich liden, was du wilt,  
gib mir nun gedulte vnd bschech dîn bester wil.

- 361 Unser ding ward beszer, die hoiden kâment her,  
sy brâchtend vns rôswaszer, brôt, figen, floisch vnd oir,  
dâr zû ein kielen waszer trunck,  
den wîn hând wir verborgen, dasz wir nit kément drum.

bl. 10 a.

Hêr Benedict ein priester, des von Bubenberg caplân,  
ein fesch mit Malvasier het er zûn haupten stân,  
die haiden wurdent ir gewôr  
mit gewalt hând sie ims gnomen, ûsztrunkents ganz vnd gar.

Win dSarracên mit trinckent von Machumets gebot,  
wô's in aber findent, dô fillent sy sich vol,  
von einem suff sy truncken send  
vnd werdent ganz hirnschellig, beraubet irer sinn.

- 373 As wir vns schlauffen leggend mit sorgen vnderm gwelb,  
dô haut man vns arwecket nâch mitternacht gar schnell:  
wol vff ir bilgri all gemoin,  
sizend vff die esel hin gen Jhêrusalêm!

Die bilgri das arhörtend: sy schluffend ûsz dem gmyr;  
die hoiden sy hin fûrtend, by den was in vngeheur;  
ir sprâch was in gar vngemoint,  
caldeisch sy nit verstondent, weder jâ noch noin.

Sy sâszend vff die esel vnd rittend von dem mer,  
mit forcht vnd grôszem ellend gen Rama mit irem her;  
dô blibents etwen mengen tag;  
was sy dô erlitend, das nêrn vil red vnd klag.

bl. 10 b.

- 385 Der sich nit licht lauszt mien, der kumpt des basz dâr von,  
der schimpf sich lâst verdrieszen, mit dem hept man erst an;  
mit schwigen iber wint man vil,  
mit gietigkait vnd mit tuget bricht man den haiden spil.

Ze Rama send bês lottren, den cristen gram vnd ghasz,  
wiesten schimpf mit spotten, tribents frie vnd spaut;  
die bilgri wenig rûw dô hând,  
sy ligent dô inschloszen bis schâzung gnûg druff gaut.

Gût bilgri gern das lident mit freiden niemnts vff  
gedult sy dô bewisent kain zorn sy stôszend ûsz;  
das bispil hânds in Jhêsu Krist,  
der in denen landen ôn schuld gecrizget ist.

397 As d'hoiden vns geschaztend, só verr esz müglich was,  
dô lieszents vns hin zoppen vm zwai näch mittem tag,  
des volcks was vil, der staub was dick,  
die sun brant heisz, man ilet sêr vnd kâmend an das gbirg.

Dô wir zûm gbirg nun kâment, in ein tief dunckel tal, bl. 11 a.  
schwarz nackat lyt vns kâment, grim ein grôssi zal,  
mit dromedar vnd kemeltier,  
kaufmaschaz sy somtend hin ab bis an das mcr.

As sy vns arsâchend, ir bogen spienents vff,  
mit stain sy gegn'is warfent, den weg verhübents vns,  
sy fielent vns nit frevel an:  
het man vns nit arweret, der strit wêr gangen an.

409 Die gloitslüt vns arrettend vnd offnetend den weg  
d'Mammalucken mit in rettend mit irem wilden gbrecht.  
Das rüchtal rittend wir hin vff;  
die sun sich nider sezet, vast vinster ward der luft.

Wir rittend vff vnd abe in dem iüdschen gbirg'  
ganz was esz worda nachte, der weg was streng vnd irs  
vnd stontend ab vff rûchem feld  
mit den scorpionen nâment wir d'nacht feld.

An einer gêchen halden, bi einem brunen kalt  
hând sy zemen ghalten bêd, crist vnd d'heidenschaft,  
sy rittend dô ein kleini wil,  
wer bôrt vnd waszer hette, der dâcht sich sîn gar rich.

421 As wir alsô sâszend, dô stoig der môn dô her; bl. 11 b.  
vff mit dem her wir brâchend vnd rittend tal vnd berg  
mit lust im holgen glopten land;  
wer die gschrift hett glesen, dem was esz wol arkant.

Der tag fieng her anbrechen, die sun mit irem glast,  
hôch gbirg wir wurdent sehen Jhêrusalêm drin stat;  
die helig wirdig edel stat  
in der vnser hêr Jhêsus sîn marter glitten haut.

As esz nun ward vm sexi frie an demselben tag,  
dô sâchend wir her glasten die aller heligst stat,  
sy ist genent Jhêrusalêm,  
man fint kain cristen menschen, der sy nit sêhi gern.

433 Wir fielent ab den eslen vff vnser antlit blôsz.  
vff d erd hând wir vns gstrecket mit frêlich gsang vnd lob  
vnd giengend in die holgen statt  
durchs fischdôr abhin für das helig grab,

Beschlossen was das minster, wir lägen vor der tir,  
weinen, beten, sizen, andächt was dô nit teur;  
ô hêr! grôsz lob si dir gesagt,  
dasz wir sint komen für din heligs grab.

Nimermê will ich vergeszen dies höch gelopten tags,  
an dem ich hân arlebet z sehen das helig grab,  
vnd ander wirdig gnâdrich stet,  
dô Got vnd mensch hêr Jhêsus sîn wesen hât gehept.

bl. 12 a.

- 445 Dârnâch sind wir gegangen an den berg Syon,  
dô lêt man vns gefangen in ainen schênen hof;  
dô blibent wir den ganzen tag,  
die Sarracên vns langtend, was vns nôtdorft was.

Die Juden vnd die hoiden vnd die Samaritan  
wârend vns wol gnaiget: das gelt sy sâchend an,  
gar wenig trôsts anfiengend wir  
von den cristen menschen die im land seszhaft send.

Mornes frie am morgen, as die sun vff gieng  
zu vns kâment die Mauren mit sant Franciscus dienst,  
vnd zeigtend vns die holgen end  
an dem werden Oelberg vnd in Jhêrusalêm.

- 457 Zum êrsten send wir gangen fur das holic grab,  
vorm minster send wir gstanden, wen esz beschloszen was;  
dô ist ein schêner wîter plaun  
mit marmelstein besezet, vff dem ist remschi gnâd.

As wir die gnâd enpfingend, dô schiedent wir dâr von,  
ein gassen wir abgiengend zu sant Fronicken hof;  
dâr nâch gar bald ist ein crizweg,  
dô hûbent wir all stille vnd fielend vff die erd.

bl. 12 b

An dem selben ende as Kristus sîn criz trûg.  
dô haut er sich vm gwendet, den frawen sprâch er zû;  
ir dôchtren von Jhêrusalêm,  
vber mich nit woinent die klag den sînen gend!

- 469 Fürbas send wir gangen für Pilatus hof;  
Got ward drin ibel ghandlet mit goislen vnd mit spot:  
ein dirni kron ins haupt getruckt,  
dem habent wir gedancket: das hûs gêrt mit dem kus.

In dem holgen hûse, dô sizt ein grimer hoid,  
kain cristen lauszt er drin gân, das ist den bilgri loid;  
er wil nit gelt, noch miet, noch gaub,  
den cristen ist er ghasze, er sy nit sehen mag.

Mit woinen vnd mit kumer fur giengent wir hin úsz,  
nit wít dó send wir komen zu king Herodes hús,  
der Kristum schmêcht ón alle recht  
vnd schickt in zu Pylatus, der im dêt tóds recht.

- 481 Furt giengent wir mit gbete zú vnser frawen schúl,  
dó sy die gschrift hát glernte, dár bí Sant Annen hús;  
dár in Maria gboren ist;  
die hoiden esz beschlieszend, dasz nit gang drin der crist.

bl. 13 a.

Wir hánd auch dó arsehen, des richen manes hús,  
der Lazarum verschmêchet; teglich lebt er im sús;  
er ward vergraben in die hell:  
Lazarus, der betler, ward Abrahams gesell.

Dár bí stát auch der tempel, den man nent Salomon,  
man lászt kain cristen menschen in den tempel gán;  
die hoiden túnd ir gbet in im  
vnd Machmet, irn verfierer, lobents auch dárin.

- 493 Der tempel ist gbút kestlích mit ply das dach bedeckt,  
rein vnd dár bí zierlích mit marmelstein glat bsezt;  
das düt den fromen bilgrin wê,  
dasz Machmet der verdamplut in dem hús sol sín hêr.

Dárnách sind wir gegangen zur stat úsz durch ein tór,  
Effraim mit namen: nun hoiszts sant Stephas port,  
und káment ein gêch halten ab  
an das helig ende, dó er verstoinget ward.

Hinab wir furbas schlügent ins tief tal Josaphat;  
dó hánd wir vm vns glüget durch aller menschen stat,  
dó Got der Hêr zum jungsten gricht  
zemen wirt versamlen aller menschen kind.

bl. 13 b.

- 505 Dó send wir sér arschrocken des grimen herten grichts,  
wir stúndent ganz arstocket: ach wir bittind dich!  
gib vns hie stat zar grechten hand  
vnd lausz vns bilgri gnieszen, dasz wir bsúcht hán disz land.

Jn dem tal ze nidrist ist der torrent Cedron.  
Wir send gegangen driber an Oelberg, der ist hóch,  
und vnser lieben frawen gstift,  
dó sy von denn jungren mit êr vergraben ist.

Die kirch ist tief im ertrich vnd s grab a mitten drin  
von marmelstein gar ertig vil amplen brinent drin.  
Marialib ist nit mé drin:  
mit lib vnd sêl arhebet iber cherubin.

- 517 Ein salve wir dô sungent, vnd giengend vff hin dâr  
vnd sind in garten komen, dô Jhêsus gfangen ward,  
indem er kam in têtlich nô;   
ô vater ist es miglich von mir nim disem tôd!

Von angst er blût dô schwizet, die Juden kâment dâr; bl. 14 a.  
Judas in falsch kisset, gebunden wart er hart.  
Sant Peter mit dem schwert schlug drin:  
Malchus ward verwundet; gesund macht Jhêsus in.

Wir vff den Oelberg stigent ze ebrist vff den spiz,  
dô Jhêsus ze himel hin vff gefaren ist,  
Dâr nâch lyt Galiläa s'dorf  
in dem Krist sine junger sin warten hiesz nâchm tôd.

- 529 Dô hât man hin geleet alle remschi gnâd,  
die dô ist an stetten, dô man vns nit ein laut.  
Für kâment wir gen Betphage,  
hinab send wir gegangen in d kirch Pelagie.

An d'strausz sind wir auch komen, die Krist am palmtag roit,  
„osanna“ kind dô sungent, Kristus hât sér dô gwoint,  
vnd sprâch, dô er die stat an sach:  
„Jhêrusalêm vnd wisdist, sô hettist mit mir clag“!

Er roit durch d'gulden porten mit gsang vnd grôszem lob;  
die hoiden lânds nit offen, esz ist ein grôszes tôr.  
Heraclius der keyszer streng  
mocht hin durch nit riten mit keyserlichem preng.

- 541 Mit ilen wir abgâchtend an den torrent Cedron, bl. 14 b.  
Sant Jâcobs hol wir bsâchen, dô was mir bsunder wol,  
dô hând d'prediger ein clôster ghept  
die Sarracên hânds gbrochen vnd jêmerlich zerzêrt.

Dô selbet haut gebawen king Josaphat sin grab,  
das tal von im hât gnomen den namen Josaphat,  
vnd Absolon haut dô sin bgrebt  
gar kestlich hôch gebawen; die kind esz fer arschreckt.

Dâr nâch sind wir firtkomen im tal an berg Syon,  
zu dem holgen brunnen genempt ist er Sylo;  
in den Jhêsus den blinden schickt  
as er sich drûsz was weschen, dô nam er clâr gesicht.

- 553 Acheldamach der acker, vm die drisg pfening kauft,  
in dem man ist bestatten die fremden bilgri auch,  
von Syloe nit vast ver lit,  
wir sâchend durch die lôcher, etwâ meng tôdlich.

Vil werder heiligen stetten send im tal Josaphat:  
ich mags nit all arzelen zelang wurd mir der tag,  
wir giengent durn torrent Cedron  
vff hin gen Jhèrusalèm vff den berg Syon.

Ze Syon vff dem berge, dô sungent wir ein a m p t  
von dem holgen Gaiste, den jungren dô gesant;  
des ledst nacht mâl dô ward vol brâcht  
dick nâch siner urstend ist Krist arschinen dô.

bl. 15 a.

565 Die holgen crist zwelf botten, dô haund den glauben gmacht,  
Mària d müter Gottes hât dô ir oiges gmach,  
in dem sy schied ûsz diser welt;  
die junger sich dô taitend in disi witti welt.

Dâvid der helig kinge vnd der wis Salomon,  
mit andren edlen kingen von den Krist ist geborn:  
die habent dô ir palast ghept;  
dô bî von grôszen kosten ist gwesen ir begrebt.

Caiphas vnd Annas hând dô ir heff gehept,  
in denen Jhèsus gfangen schmâch, liden haut gehept;  
verleignet ward züm dritten maul  
von seim jünger sant Pèter, den rewen gwan er dô.

577 Syon der helig berge lit sêlger stetten voll,  
von Annas haus nit verre ist Sant Pètrus hol,  
dâr in er sich verborgen haut.  
dô er haut verleignet, bis an Ostertag.

Syon, die stat, beschirmet vnd bhiet Jhèrusalèm,  
das ma's nit mag stirmen: mit gschiz wirt esz wol gwert;  
wer gwinen mag den berg Syon,  
der bdarf im nit mè firchten: Jhèrusalèm wirt im wol.

bl. 15 b.

Vff Syon lit die vesti, das schlos Dâvid des kings,  
man wert sich drûsz mit sterki, dasz esz niemen gwin.  
Vil wunder seit die gschrift dâr von,  
das lied wurd sich verziehen, dâ mit lausz ichs an stân.

589 As wir die stett besâchend, dô liesz man vns an d' rûw,  
dô vesperzit hernâchet, dô haut man vns gerüfft,  
vnd fûrt uns abhin in die stat,  
für das helig minster, dâr in s'grab Kristi stât.

Die bilgri alsô stündent, den tempel sâchents an,  
mit schliszen dhoiden kument vnd zaltend ieder man,  
vnd lieszend uns in kirchen gân:  
am ruggen schlugents tir zî: dnacht müst wir gfangen stân.

O du frye gfenknus, wol bist du vns sô licht!  
 Jn vnsers hërren begreptnus des fron zarten libs!  
 Vil iâr vnd tag ich bgert hân dein,  
 du bist mir nun zlieb worden, iez gân ich ûsz vnd ein

- 601 Die kirch ist grôsz vnd kostlich vnd bgrift vil helger stett, bl. 16 a.  
 die cristen all gemoinlich send drin mit mengem gfert;  
 wer Jhêsum Krist für sin Got halt,  
 er glaub das, wie er welle, sô fint er sin gestalt.

Ein procesz wir dô machtend um die holgen stett:  
 in unser frawen capell, dô ist die saul gesezt,  
 an der Jhêsus gegaislet ward:  
 remisch gnâd wir dô enpfiegend vnd kâment hin fürbasz.

Wir send stapfel vff gangen zum berg Calvârie,  
 dô Krist am criz ist gestorben, dô er den tód an loid;  
 dô sichst das loch im felsen noch,  
 dô 'scriz ist in gestanden, die stain spelt sicht man noch.

- 613 Ein lust was esz ze sehen der bilgri grôsz andächt,  
 die an den holgen stetten mit ernst dô ward verbrächt:  
 mit woinen, betten, inikait,  
 esz wêr eim stainin herzen sin sind dô worden loid.

Den berg hând wir verlâszen vnd giengend bald harab,  
 in den schënen garten, dô stât das helig grab,  
 in felsen ghauen maisterlich,  
 dâr in Krist ward vergraben, arstund drûsz untötlich.

Unser freid was grôsze, as wêr's der Ostertag;  
 wir jubiliertend fast sêr vnd sungent alleluja!  
 all vnser loid vnd trûrikait  
 ist vns dô verwandelt in ein frêlikait. bl. 16 b.

- 625 Vom grab wir vns abschiedent vnd kâment in ein kruft,  
 vast tief wir abhi giengent, dô was kain liecht noch luft.  
 Helena, dô die trei criz fand,  
 das recht hât sy erkenet, der tót zûm leben kam.

Noch vil holger orten im tempel send harum,  
 die nacht wir sie besüchtend mit liechten um vnd um;  
 sô dick s'eim bilgri eben was,  
 gieng er vff Calvâria vnd in das helig grab.

An mitten in dem tempel, dô stât das helig grab,  
 dâr bi gen Orienten ist kirch von Golgatha;  
 die stât amitten in der welt;  
 man zoigt an ort im kore, dô ist s'mittel der welt.

637 Dô esz mitnacht was worden, dô klopf man vff ze mess;  
die priester sich besorgtend vnd lasend allsaud mess;  
die andren bilgri all gemoin  
mit andächt hând enpfangen, das helig sacrament.

Der tag dô her was tringen mit sinem hellen glenz:  
wir hüben an ze singen ein mess vom sacrament,  
in chor des bergs Calvârie;  
die mess was nit ganz gsungen, man hiesz vns ûsz hingên.

bl. 17 a.

Die hoiden kâment stirmen mit ir ungemner wis  
uns tribents ûsz der kirohen in spitâl gieng wir glich  
vnd bliebert in Jhêrusalêm,  
bisz vesper send wir gritten hin ûsz gen Bethleem. —

649 Den trien holgen kingen wir nâch gefarn send,  
Herodes was sy senden gen Bethleem züm kind;  
am ort, dô in der stern arschein,  
dô stand dry teuffer brunen von Rachels grab nit wit.

As wir züm castel kâment, dô wurdent wir geschmêcht  
von hoiden, die uns bkâment har ûsz, king Soldans knecht;  
sie schlügent, rupftend, stieszend uns  
vnd zugent ab den eslen; doch machtents nieman wund.

Das mag ich nit verschwigen was mir dô selbet bschach.  
Ein hoid kam gemir gritten, den spies er zü mir stach,  
as welt er mir züm antlit zü  
mit flisz er mîn dô fâret und stach mir ab mîn hüt.

661 Wir kâment in das clôster sant Jêrônimus  
und giengent in das minster, dô gstanden ist das hûs;  
der stal dô Krist in gbôren ist  
vnder einen felsen das kripli dô bi ist.

bl. 17 b.

Dô schluffend wir hinunder in das selb gehyl,  
wir haund uns dô verwundret von Gots geburt sô new,  
die mûter ein keisch junckfraw was,  
das kind war Got und mensche: vff disen stain dô lag.

Den stain hând wir gelobet mit andächt kisset in,  
das kripli hând wir gëret, in dem dô lag das kind,  
dô stand zwên altâr wol geziert,  
die kruft ist hipsch und kestlich von marmelstain poliert.

673 Fir wâr darr ich das singen: Got zlob und im ze êr,  
dasz vff denen zwingen, dô nacket lag der hêr,  
dâ zeucht har ûsz ein edler gschmackt,  
yber specerî und bisam: himelsch ist sîn art.

2\*

Udern holgeu stetten, sô ist das die fürnemst,  
 von hoiden und von cristen wirt sy besücht mit ernst;  
 kain mensch sich dô anthalten mag  
 von andächt müsz er woinen mit freid ein sieszi clag.

Bim krippli hând wir gwachet die selben ganzen nacht,  
 mess hând wir dô gmachet von Kristgburt z' mitternacht  
 as ma den tît durch Kristenhait,  
 an dem holgen Kristtag, sô man die gburt begêt.

bl. 18 a.

- 685 Ein wunder kestlich: Gots hûs stât vff der holgen kripp.  
 dô haut sanctus Jêrônimus gesezt die helig gschrift,  
 im tal binab der hirtli statt,  
 dô die engel sungent, das Got sun gboren was.

Mit hôchen sieszen stimmen sungent sy mit schall:  
 glôria hôch im himel! dasz esz wît arschall;  
 der engel was ein grôszî zal  
 mit himelschlicher clârheit arlichtend sy das tal.

Wir hând auch dô besehen der heiligen kinden bgrebt;  
 Herodes hiesz arstechen: Joseph dô von sich hept,  
 Maria mit irm liebsten kind  
 send in Egypta gflochen, gwont siben jâr dâr in.

- 697 Von Bethleem wir schwungunt in das judsch gebirg  
 Zacharia's hûs wir fundent, dâr ein Maria eilt  
 vnd grûszt ir mom Elizâbêth,  
 dâr von sich freit Johanes in mûter lib gar sêr.

Maria dô was singen das siesz magnificat,  
 Johannes gnâd enpfunden, Elizabêth danck sagt,  
 und Zacharias ward prophêt:  
 „benedictus“ ward er singen, das êwangêlisch lied.

bl. 18 b.

Dô send wir nider gseszen und gnomen tranck und spis  
 brôt hând wir dô geszen, teur waszer was vnd win  
 vnd rittend hin in grôszêr hiz  
 vnd kâment an das ende, dô gwachsen ist das criz.

- 709 Dô staut ein hêrlîchs minster, das hând die cristen inn,  
 wir fundent dô kiel waszer vnd trunckents für den wîn,  
 vnd rittend gen Jhêrusalêm:  
 dô send wir aber komen in unsern spitâl heîn.

Am âbet man uns locket in das helig grab,  
 drin hât man uns beschloszen, wie vôr die selbig nacht.  
 Dô ward der edel Jörg vom Stain  
 recht, redlich ritter gschlagen, Got geb im glick vnd hoil.

Des selben glich die andren vil güter edler lyt:  
 von Schwauben, Paier landen, von Oesterrich vnd Schwiz,  
 die habent gnomen d ritterschaft  
 mit strengi und stercki in dem helgen grab.

- 721 Ir send des nit vergeszen, ir kienen ritter stolz,  
 wes ir euch hând vermeszen ze trôst dem cristen volck,  
 dem helgen glauben nit stân ab  
 die priesterschaft zbeschirmen, striten ums helig grab.

bl. 19 a.

Die sun was her dô lichtend vnd machet clâren tag,  
 wir wârend vns vast risten vff ein gwâgti fart:  
 durch d wiesti hnab gen Jêrichô  
 und durch die wita feldung zum holga Jordan zû.

Der patrôn was nit willig, dasz man uns abhin fûrt,  
 er sprach: esz wêr unbillich, wir seltend stân in rûw  
 vnd blîben in Jhêrusalêm,  
 wen dlandschaft bi dem Jordan wêr gar ungeheim.

- 733 Jr seltend euch hân bniegen, ir fromen bilgeri!  
 die ir bis her sind gîeget und dô mit rewig sein;  
 bim Jordan ist ein unghûr land.  
 esz lauft vol Madianita mit arabscher hand.

Es dar dô niemen wandlen jud, hoid noch cristen man,  
 die lyt send sy behamlen mit frevel grifents dran,  
 und kêrn der king Soldan dôhin  
 er miest sîn ir gefangen, er wêr den stercker, denn sy.

Das merckant gûten bilgri vnd lând die fart an stân,  
 habent laub vnd fryi z Jhêrusalêm um zgân,  
 an allen orten, wau ir wend,  
 ûszgnomen in tempel, dô Machmet hât sîn gspenst.

bl. 19 b.

- 745 Nâch denen schwêren worten atail arschrocken send,  
 dô mit sends wendig worden und send beliben inn;  
 zJhêrusalêm irn quies ghept,  
 mit schwêren grôszen sorgen hând d andren sich erhept.

Die selben send eins worden und fûrûnd hin dâr von,  
 von Jhêrusalêm an Jordan: an Got hând sy sich glân.  
 Ach, Got du bist doch unser hoil!  
 Hilf dasz wir nit werdint den Madianiten z tail!

Du haust uns wol behietet bis her vff dise stund;  
 vorn hoiden und vorn Tircken und vor des mers abgrund!  
 an dem solt uns, ô hêr! nit lân,  
 dasz wir migent komen an den bach Jordan,

- 757 Usz send die bilgri gritten durch das tal Josaphat,  
den Oelberg vff gestigen ge Bethania in d stat:  
dô bsâchend sy Lazarus grab.  
Dâr von send sy gefaren ein grîsamlichs tal ab.

Uns haut die nacht begriffen bî einem brunen kalt,  
dô blibent wir bi sizen: was unser vffenthalt;  
in altem gmir, dô rûtend wir:  
vol was die stat unzibels, der rûw was nit vast vil.

bl. 20 a.

E dasz der tag herbrêchi, wir rittend firt hin dan,  
hôch felsacht, schmal, bês wege, was unser bestî ban;  
von Got was esz ein wunder werck,  
das niemen ztôd ist gefallen an dem gêchen weg.

- 769 Den weg ist offt gegangen Jhêsus der hêr bârfüsz,  
dâ vff und ab er wandlet: sin arbat die was grôsz;  
das macht uns bilgri d'arbat licht,  
der tag ist her gegangen vm vns wir sâchent wît.

Ans end send wir geritten dem hôchen rûchen gbîrg,  
in ein feldung wite, dô Jêrichô in lit.  
Der feldung rittend wir ein end  
vnd kâmend in ein wildin, dô der Jordan rent.

Johanes der êrst teiffer, dô têt sin penitenz;  
das volck er dô was tauffen auch Jhêsum Kristum selbs:  
den holgen Gaist sach er vff im  
von himel hôrt er denen Got des vaters stim.

- 781 Wir hând uns dô vff bunden und gbadet im Jordan,  
etlich hin uber schwument: Fêlix was vorna dran;  
ein bilgri unde zucket ward:  
vms leben wêr er komen, hett man sîn nit gewart.

bl. 20 b.

Esz schwimmt wildi tiere hoimlich im Jordan,  
har vff vom tôten mere, dâr ein der Jordan gât;  
die zuckend anders waszer geschwin;  
was sy dô argrifand; das fierents mit in hin.

Bim tôten mer wir wasent, das reucht und niblet sêr:  
esz ist ein unchûrs waszer, dô hât getrâft Got der Hêr  
finf Stet: Gomor vnd Sodoma  
hâts hellisch feur verbrenet: nichts griens mag wachsen dô.

- 793 Hôch berg man dô ist sehen, die hoiszand Engaddi,  
vff den ist etwa gwesen der wingart Balsami;  
jez ist er in Egipta land:  
er mag nit gimptet werden: denn von cristner hand.

As wir nun usz gebaddent, wir kærtend wider vff  
zu Johanes cappel, jez ists eins hoiden hûs,  
der ist uns cristen gram vnd ghasz:  
kain crist d) für darr rîten : im z êr müsz er stân ab.

Durch sand send wir gewatten die wîten feldung vff;  
gen Jêrichô durch d rôsgarten für Zachêus hûs,  
vnd kâment vff gen Galgala  
zu Helizêus brunen, den er macht siesz mit salz.

bl. 21 a.

805 Dô habent wir getrunken und geszen trucken brôt;  
nit beszer hând wirs funden. das wârent wir gar frô.  
Etlich send dô entschlauffen wol;  
die andren send gestigen vff das gbirg gar hôch.

Mit sorg sind wir gestigen durch die schrofen vff,  
zûm felsa hând wir grigen und klument verr hin vff  
in ein wild hol was grôsz und rûch.  
in dem unser hêr Jhêsus die fierxhtag vastet z.

Der bês Gaist in versuchte, sprach: bist du Gottes sun.  
sô mach die stain ze brôte und biesz din hunger schon?  
Jhêsus gab im in kurz z verstân,  
dasz in dem wort des hêrren der mensch mechts leben hân.

817 Harab send wir dô klumen in das eben feld  
vnd wit gauen umhi an ein andren berg:  
grim, hôch, vnd gêch der selbe was  
von schrofen vnd von felsen, dô nit wechst laub noch gras.

Hin vff send wir gestigen ein langen gêchen weg,  
in d' hêhi sind wir gestigen ze ebrist vff den berg;  
der bês Gaist Kristum fûrt dô hin,  
er zeigt im alle kingkrich und jach: si wêrind sin

bl. 21 b.

Er welt ims als argeben, wan er ein ding welt tûn,  
dasz Kristus in anbetet: fur got selt er in hân.  
Heb dich von mir, du Sathanas!  
Man sol Got allein anbeten und dienen tag und nacht.

829 Vff dem hôha felsa, dô sicht man ûsz gar wit;  
die berg in Galilea Moab, Arabia Seir,  
Neb Phasca vnd Abirim,  
vff dem der helig Moyses ins helig land sach in.

Man sicht auch verr ins land ûsz die berg Armeniê,  
vff dienen nâch der sintflusz 'bloib stân die arch Noê.  
Sylo, Engaddi, Lybanum,  
den Jordan und das tôd mêr und dlantschaft drum harumb.

Wir send harab gestigen vnd kâment in das her,  
 vff d'esel war wir sizen, für hin wir habent kært  
 vffs gbirg gegen Jhêrusalêm.  
 Des wegs ward uns verdrieszen; ach Got, wêr wir dôhoim!

- 841 Den weg sind wir vff komen, dô der in d merder fiel, bl. 22 a.  
 sy haund in braupt und gwundet: der priester für in gieng;  
 dô kam der trew Samaritân,  
 sin wê hát er verbunden, mit flisz im rât getân.

Das gbirg send wir vff gritten gen Bethania,  
 dô warend wir absizen und bsüchtund d hüsser dô  
 und kâment in sant Martha hús,  
 dâr ein sy lud den hêrren und wartet im wol úsz.

Von Bethania send wir gângen vff gen Bethphage;  
 den weg, den Kristus wandlet, as er ans criz wolt gee;  
 und bsüchtend dô die holgen stett,  
 dô Kristus sine jûnger das pater noster lert.

- 853 Dô mit sind wir gangen in d' stat Jhêrusalêm,  
 ein tail bilgri hând gwandlet noch eins gen Bethleem  
 und habent uns dô wol arliebt,  
 bi dem holgen kripli und kærtend wider fir.

Etlich tag wir blibent gern in der heiligen statt,  
 ein nacht wir noch vertribent bi dem holgen grab.  
 Dâr nâeh send wir geseszen vff  
 vnd send mit naszen augen z Jhêrusalêm gritten úsz.

Ungern hând wir uns gschoiden von Jhêrusalêm; bl. 22 b.  
 uns beschach dô loider dem am schoiden von hoim;  
 nu bhiet dich Got, du holge stat!  
 nit wird ich dich sehen im zît all mîn lebtag.

- 865 Got der wel dich bsezen mit einem andren volck,  
 das dich basz si argezen, denn das ellend volck,  
 das Machumet verblendet haut:  
 Krist wel dich arretten úsz aller missetaut.

Mit dem wir hin úsz schlügent von Jhêrusalêm;  
 dick wir hindris lügtend mit clagen und mit wê.  
 Den Oelberg sach wir verr vnd lang,  
 bis dasz wir abkâment in das eben land.

Die hoiden hând uns gloitet mit einem grôszen her,  
 das uns niemen kain loid dêt; sy forchtend unser sér:  
 esz was arschollen in dem land,  
 wie dasz ein grôszî hêrschaft von cristen wêr im land.

877 Ein tief tall sind wir gritten in dem gbirg Juda,  
 dô haut Dâvid bestritten den risen Goliath:  
 mit stainen warf er in ze tôd,  
 mit seinem eignem messer abschlûg er im den kopf.

Dâr nâch send wir komen gen Eumaus ins castell,  
 dô Kristum bkantend d jûnger im brôthbruch ôn zwifel,  
 dôr nâch lit Aramathîa,  
 danna was hêr Joseph, der Kristum leit ins grab.

bl. 23 a.

Vil schreckes wir hând gnomen vff derselben strausz,  
 wenn auch die Mammalucken wâret vast verzagt:  
 sy bsorgtent, wir wêrind verspêcht,  
 und wurdent uberfallen mit gwalt aun alles recht.

889 In ein dorff wir kâment, do waurend pauren bês:  
 fraw, kinder und die manen sind über uns getest:  
 mit stainen wurfents in das her,  
 das etwa menger bilgri, dô von ward versêrt.

Es ist in denen landen das schâmlich regiment:  
 wer den andern bhamlet, der braupt in bis ans hemd;  
 wen welcher dô, der sterker ist,  
 der wirft den andren nider, er si nit hoid ald crist.

Von Rama send gritten gen Joppen an das mer,  
 dô hând wir vil arlitten von der mauren her,  
 wen dô esz an ein schoiden gieng,  
 was uns mochtend zucken, dô rantents mit dô hin.

901 As wir nun ans mer kâment dô was grôsz Jârmarkt dô  
 mit merzen und mit krâmer, d' ganz palastin was dô,  
 und hettend gwerb bi unserm kiel  
 und unser galéoten mit in dô hettend foil.

bl. 23 b.

Ein hoid was an mich gwachsen, mîn seckel wolt er hân,  
 ich wollt imma nit lauszen, er hûb und zert vast drân;  
 dô zuckt ich d' fûst, abschlûg im d hand;  
 er zuckt sîn arnbrost bogen; ich bald von im dô rant.

Die nacht sind wir beliben ze Joppen an dem mer;  
 mornes hând wir gschiffet durch d' schrofen in d' galê;  
 doch hêrtend wir vor mess am land;  
 die hoiden auch dô stündend uns cristen was es and.

913 Alsô send wir gschoiden, ganz von dem holgen land,  
 mit grôszem wê vnd loide, Got ists allain bekant;  
 hert leben hând wir ghept im land,  
 helikait der stetten têt uns das ellend sauft.

As wir in d' galè käment, dô hett der schimpf ein end;  
ellend und grôsz iâmer hând wir enphunden phend;  
das schiff vol siecher bilgri lagg,  
kain wind was in dem was er, dâr um was grôszî clag.

Ein wind hât sich arhebet: was klein und wert nit lang,  
den kiel haut er vff ghebet, troib uns vom holgen land.  
Wir sâchend sgbirg Armenie;  
der wind ist nider glegen, das schiff mocht nima gên.

bl. 24 a.

- 925 Vil tag wir alsô stündent still vff dem witen mer,  
grôsz hitz vnd waszer mangel, dêt uns gar vîntlich wê;  
etliche wurdent braupt ir sinn,  
von hiz send vil gestorben, man senckts ins mer hin ein.

Unnizlich wir um fûrund vil tag und necht im mer,  
was man sich solt firen, das was grôsz mangel sêr:  
wer ellents sich nit gmetet hett,  
der hûb an dô ze sterben, dô was kain hilf noch rautt.

Ich welt vil lieber woinen. wen ich dâr an gedenck,  
denn ich dâr von mig singen, das cleglich arm ellend  
der zarten edlen ritterschaft,  
das sy haut arlitten in der wider fart.

- 937 Nâch vil tag hând wir gsehen das gbirg im Ciper land,  
arkickt war unser leben: uns planget sêr vffs land;  
all bilgri nâment kreftikait,  
dasz wir wider sâchend ein land der Cristenhait.

Wir kêrtend uns zum land, bald z' Salina an das port;  
dô ist ein wier, ganz salz, man fierts an alle ort,  
man kaufts dô her in alle land,  
sin ist vast vil und wolfeil, as wêr es lûter sand.

bl. 24 b.

Die edlen send vff gseszen und rittend hin ins rich  
mit iren trewen knechten in d stat gen Nicosy;  
des kinges gselschaft bgertend sy,  
die kingen zart von Cyper gab in ir gefrii

- 949 Die stat ist grôsz und wite und hât ein vest castell,  
in dem ein clôster lite gebewt mit wis marmel;  
die prêdiger habent drine hûs,  
dô ist vor alten ziten meng glert man gangen ûsz.

Ein kestlich land ist Ciper, den Titschen ungesund;  
dô sind wir lang bliben, êh wir uns kêrtend um.  
Die bilgri wurdent alsant schwach.  
as sy in galè käment, z' bett fielents aun all kraft.

Hin und her wir stirtent, der wind dêt uns kain hilf!  
 dârunder etlich sturbent: den Got genêdig sî;  
 ellendklich schiedents úsz der welt,  
 Got sî sie basz trêsten, dert in ener welt.

- 961 Wir stündent auch in sorgen; den Tircken kêm wir z' hand, bl. 25 a.  
 alsô an allen orten groif uns Got schwerlich an.  
 Ach wie wils uns auch nun argaun,  
 mieszend wir im ellend, sô cleglich all vergân!

As wir nun Cyper lieszend, dô forchtend wir uns sêr,  
 wir wârend Rodis fliehen wit vff das hôhe mer;  
 streng fluchend wir der Tircken hand,  
 vil lichter wêr uns gwesen der tôd von Gottes hand

Gmach send wir umgfare: das wetter was nit gût;  
 ein schiff kam gegnis gfarn, das brâcht uns mêr vast gût:  
 nun lobent Got ir bilgri gmoin!  
 Die Tircken sind arschlagen von Rhodis gflohen hoim.

- 973 Maria, mütter gottes und sant Johans der rauch,  
 hând iez arrettet Rodes, die Tircken hând die flucht :  
 dâr um sô farnt gen Rodis zû,  
 und bsechend die hilf Gottes, die er den cristen dût.

Sô das die bilgri hôtend gen Rodis kêrtents zû,  
 der wind hauts dô geworfen empfangen wurdents schön ;  
 dô kam hâr Fridrich, einr vom Stain  
 und sùchet undern bilgrin, ob sins gschlechts etwar kem.

- Dô vand er sînen vetter: hêr Jörg, sîns bruders sun,  
 mit hêr Felix einrem predger von Zirich und von Ulm,  
 hêr Adrian von Bobenberg.  
 mit hêr Benedicten, hettend psunder zech. bl. 25 b.

- 985 Die fier hând zemen dinget mit lib und auch mit gût  
 mit essen und mit trinken mit trew und gûtem mût,  
 kain gsellschaft was im schiff der glich:  
 sy lieszents iber s' gelt gaun im sûs wol leptend sy.

Rodis wir bsâchend, der Tirken lêgerschaft,  
 die tirn ze boden lâgent, die mûren gschoszen ab,  
 vil nôd und angst hând sy gehept:  
 noch hât in Got geholfen, der Tirck ist nider glegt.

Von Rodis sind wir gfaren gar trêg gen Candia;  
 der wind hûb an zestarcken, as wir wârend dô  
 undarf uns úsz hin gen Madun,  
 dannâ sind wir grennet fast snel bis gen Chorphum.

997 Das wetter hât sich gendret, die wind send worden grôsz,  
 gar phend send wir hin grënnnet: des wârend wir gar frô;  
 doch forchtend wir den schiffbruch sêr:  
 die wellen grim herschlâgent: der kiel ward bedeckt mit mër.

Wir send vil tag gewesen im schiff aun feur vnd licht: bl. 26 a.  
 der wind mit sinen wellen kain feur nit brinen liesz;  
 dô was kain kurz wil tag vnd nacht.  
 sorg vnd angst, mit betten und das mit lûter clag.

Warm spis was dô seltzen, das brôtt blutt nasze was,  
 das mer hâts alz versalzen, bett vnd hess was nasz,  
 esz schwindlet alles, das dô was.  
 dô glust niemen ze essen, wen d spis glich von im brach.

1009 In grôsz nôtt sind wir kômen ein fart bî venster nacht,  
 esz blitzget und was tondren und regnet dô bî vast,  
 der wind was ungemessen hert:  
 das schiff sô vintlich krachet, die segel er zartzert.

Dô was ein grôsz geschroie im kiel schwoig niemen still:  
 ô Got von himelriche! uns bilgri kum zehilf!  
 Wir send verloren òn din gnâd:  
 Marîa bis uns bholfen, die galê z boden gaut.

Dô wir alsô ellentent, dô haut Got uns arhört:  
 von himel ein licht sendet um den kiel esz sich kêrt,  
 der wind bald glag, das mer gestond:  
 mit frid send wir gefaren hin von der selben stund.

1021 Sô gût wir wetter nimër das rûw im schiff gut si, bl. 26 b.  
 Leys und flêch mit wirmen, mys, razen, fleugen vil:  
 gar herzlich ubel stinket d galê  
 eng und treng mit wunder tût als den bilgri wê.

Jch miest noch gar lang singen êh ichts als arzalt  
 von unserm vil mislingen durchs mer heriber all,  
 von tôd haut Got uns dick arlêst;  
 gen Venedig send wir kômen, als loids send wir argezt.

As wir nun dâr send kômen, dô wurdent etlich kranck,  
 hein send gfaren die gsunden in ir veter land.  
 Her Jörg vom Stain der schied sich ab,  
 von sinem trewen caplân, der bloib a wenig schwach.

1033 Nun far hin edler ritter in dînes vaters land,  
 zu dem wîsen pfleger in Ober Paier land;  
 mir lit nit an fast grôszî nôtt  
 bald wil ich nâchlj kômen: ich bin nit siech zûm tôd.

Der ritter ist hoin komen, sîn vater faud er gsund,  
und auch sîn liebi mûter und all sîn gütli freünd;  
mit groszen ern empfangen ward,  
es hât die ganze landschaft gehept freid vff die tag.

Sîn caplân olsô wartet z Venedig blêd und krank,  
bis das er ganz erstarcket, dô roit er auch ze land,  
durch berg und tall in kurzer frist,  
mit rittren starck gewâfnet, er wol beschirmet ist.

- 1045 Kain rauber noch kain mistrau hât in glanget an, . bl. 27 a.  
er fand fier siner bilgri ze Kempten wund und wan,  
im Kempter wald grim nider glegt,  
den schaden und der vntrew hânds im mit woinen clegt.

Dô das der bilgri hôrte, dô ward er ganz erzirnt,  
sîn brieder er wol trôste und sprâch: nu zwiffent nit:  
dô wirt schwêr rauch von Got gân ab,  
daz von cristen lyten gschmêcht wirt das helig grab.

Im gsang musz ich das elagen und machen offenbar,  
daz wir mit frid sind gfaren durch fremdi land bis har,  
in hoiden, den Tircken, Kriechen land,  
ists uns basz argangen, denn in dem schwauben land.

- 1057 Der bilgri mit siner gsellschaft gen Memingen rant hin um  
frêlich und an schadhafft ist komen bis gen Ulm;  
dô fand er sîn güt freund gesund,  
gar schön ward er empfangen von mengem rôten mund.

Dômit sich das gsang endet: Got sigs ein lob vnd êr,  
der tichter und êrst senger ist gwesen über mer,  
er singt vnd seit uns das und mê  
trei f. f. f. gend in zarkennen, Got lausz in nimêr mê

fnit feliciter per me fratrem  
Johannem Dillingen sexta feria pasche.  
Anno domini 1482.



Die hs. 4<sup>o</sup> cgm. chart. 359 der hiesigen K. Hof- und Staatsbibl. zählt 27 bl. Der Perg. Umschlag hat die Ueberschrift „von den bilgeren der heiligen stett“ und das Falzblatt trägt neben dem Anfang: Ave Maria gratia u. s. w. die Worte

hic est finis

die Juden eszent nit gern Schwinis.

Der Verfasser ist Bruder Felix Faber „Trei fff gend in zarken-  
kennen,“ den Herr Professor und Landes-Conservator Dr. Hassler in  
Ulm durch Herausgabe des Evagatoriums zu verdienten Eren brachte

„Fratris Felicis Fabri Evagatorium in terrae Sanctae,  
Arabiae et Egypti Peregrinationem edidit Conradus Die-  
tericus Hassler, Gymnasii Regii Ulmani professor. 1843  
Lit. Verein III. voll.

Das deutsche Pilgerbüchlein ist nicht ganz unbekannt. Vergl. Schöll-  
horn, Amoenitates III, 102 Grässe's Lit. Gesch III 961 (vgl. 771) Pertz,  
Archiv VI, 136 u. IX, 558. Präl. M. J. Ch. von Schmid, in seinem schwäb.  
Wb. (1831, Stuttgart, Schweizerbart) hat das Pilgerbüchlein benützt, sich  
z. b. anblasen u. s. w. Wo Schmid seine hs. gefunden, wissen wir nicht;  
wahrscheinlich benützte er das Exemplar in der v Kraft'schen Bibliothek, das  
nach gefälliger Mitteilung Herrn Dr. Hasslers, sich leider nirgends vorfinden  
will, wiewol esz im Kataloge verzeichnet ist.

Was die Geographie des Pilgerbüchleins anlangt, so dürfte über den  
einzelnen Namen keine Schwierigkeit des Verständnisses obwalten.

Einiges Wenige sei hier bemerkt.

- V. 45. An Verren sinds gestiegen] Der Fern, Bergpass zwischen Lermos und  
Jmst in das Jnntal.
- V. 54. Den Contersweg send sy gfare] Der gefährliche durch das wilde  
Eisackthal gesprengte Weg von Klausen gen Bozen, von Faber so  
lebhaft gezeichnet.
- V. 92. Jm Fontico händ's glendet] Das ist das sogenannte Fontego oder  
Fondaco dei Tedeschi, das „Kaufhaus der Deutschen,“ von dem Faber  
sofort spricht. Esz stund nahe am Rialto, mit der Fronte gegen den  
Canal grande. Das berühmte und groszartige Kaufhaus „deutscher Na-  
tion“ hatte manche wichtige Vorrechte und gerade Ulm stund lange  
in ser inniger Verbindung mit Venedig.
- V. 188. Madun ist Modon, Südspize von Morea,

Die Sprache ist alamannisch. Bemerkenswerte Lauteigenheiten,  
Flexionen u. s. w. sind: har, harab = her, das sich nach Weinhold, alam.  
Gramm. §11 in der alaman. Mundart überall festsetzt; ar, er, altes ur = aus  
sieh mein Schwäb. Angsb Wb. 28<sup>b</sup>; zar (zur) u. s. w. Ahd. â entspricht  
bald â, bald au, o und für ae stet imer ê. Gotischem ai ahd. ai und ei  
entspricht 1) oi: schwoiffen, gschroie, mengerloi, loider; ja sogar die regel-  
mässigen Praeterita von Verb. auf i. ei. ai. lauten troib für traib,  
groif für graif u. s. w. 2) o d. h. ein zwischen und a stender Lant

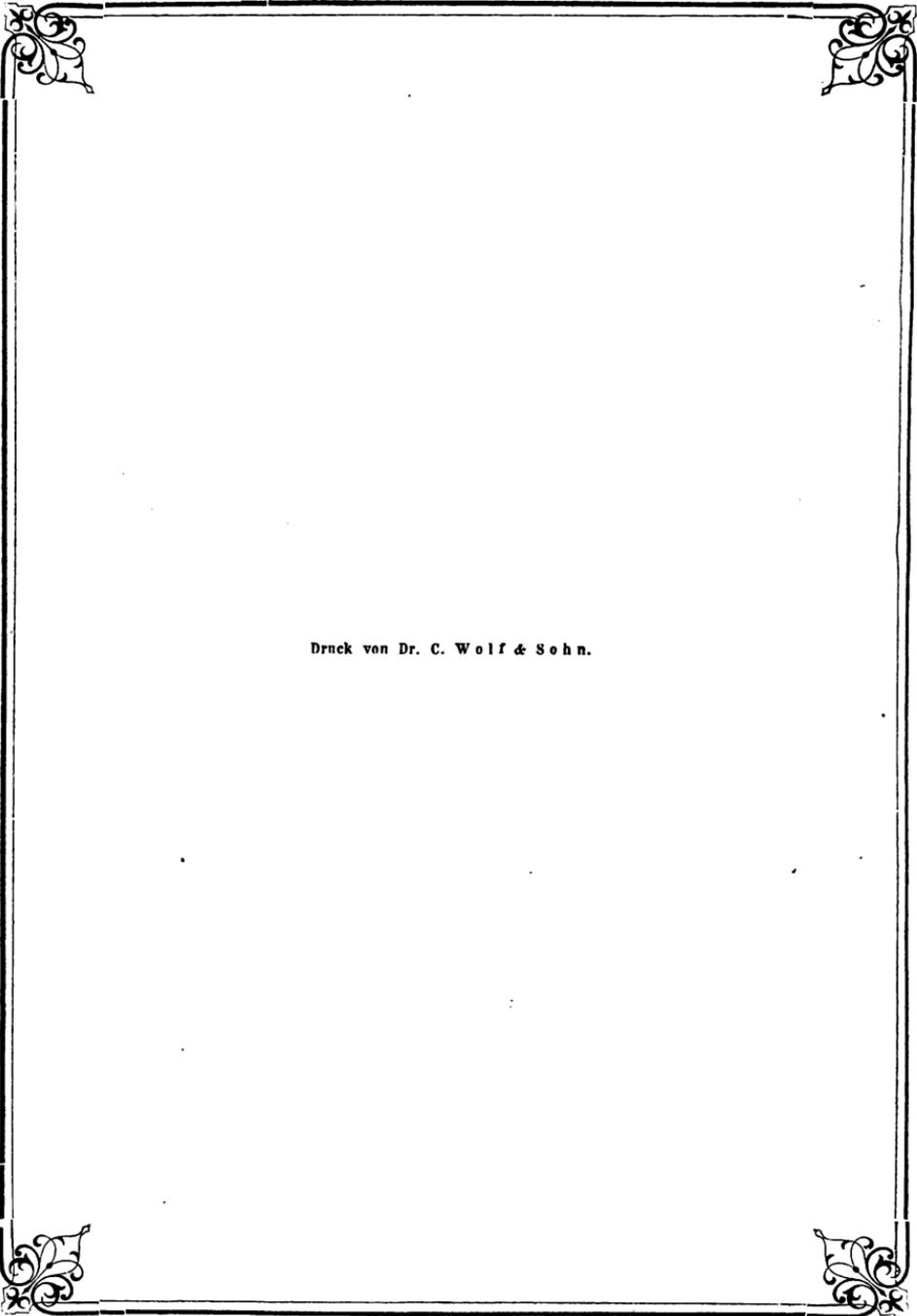
3) ê in hêlig was echt alamannisch ist; „diese Wortform ist weit verbreitet“, Weinhold § 36; dazu stets beedi oderbêdi. Häufig ist noch i in bilgri, schweri u. s. w. Aufalte Kürze des a, i, u wie esz noch in der Baar ob Rotweil heimisch, weist z. B. baddeu u. anderes. Echt alamanisch ist die Verschmelzung der Präposition oder des Artikels mit dem zugehörigen Worte und die verschmelzende Anlenung einer gekürzten Pronominalform an das vorausgehende Wort. Vgl. Weinhold § 19. Ganz vorherrschend sind die I u III praet. pl. luegtund, hûbund, schwingund bsüchtund u. s. w. Statt anderer Eigenheiten, die beim ersten Anblick in die Augen springen, zu gedenken, mache ich noch aufmerksam auf den kleinen Wortschatz: lugg, weich locker nachgebend, gnâden. sich verabschieden, anwenden, ankeren, wêger noch mhd. hirnschellig, unsinnig toll, zoppen, schleppend lau. sam dabinreiten; behameln, gefangen nemen u. s. w. Marcell stet wol zum mittellat marculus v ital. marco moneta minutioris species Du Cange (neue Auszge.) IV. 286 a. Esz bedeutet hier: Kleingeld, Münz im Gegensaze z. groszen.

Der Text der hs bietet keine Schwierigkeiten, ich habe in einigenmaszen unbeschadet der mundartlichen Formen und Lautlere gleichförmig zu machen gesucht und u und v zum groszen Teile berichtigt; dasz ich vff nicht mit ^ bezeichnete, ist absichtlich: die oberdeutschen Denkmäler müszen neben ûf noch ein uff gehabt haben. S und sz gen wild durcheinander, ei ist oft eu geschriben.

München, am St. Sylvesterabende 1863.



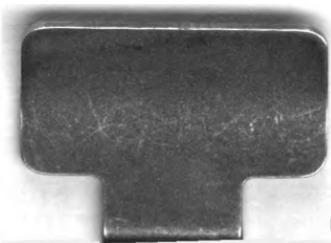




Druck von Dr. C. Wolf & Sohn.

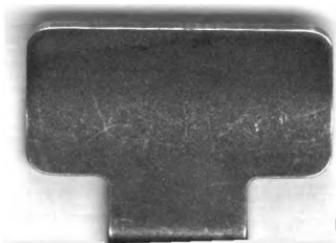






J. Obe  
Bur  
Ro





**J. Obermeier**  
Buchhändler  
Rott



**J. Obermeier  
Buchbinderei  
Rottenburg / L.**

